

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGJ Osteuropa

DGJA Rußland

Epochen

2012 - 2016

Reportagen

**17-2 *Russian Angst* : Einblicke in die postsowjetische Seele / Thomas Franke. - Hamburg : Edition Körber-Stiftung, 2017. - 256 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-89684-196-4 : EUR 18.00
[#5227]**

Mit dem Buch *Russian Angst* von Thomas Franke verliert die „German Angst“ wohl endgültig ihren Alleinstellungsanspruch. Auf dieses angeblich für die Deutschen charakteristische Merkmal spielt der deutsche Journalist mit über 20 Jahren Rußlanderfahrung bei der Formulierung des Titels für seine gesammelten Reportagen an. Ob die zwölf Berichte,¹ vornehmlich aus den Jahren von 2012 bis 2016, als er Korrespondent in Moskau war, nun Psychogramme sind, also die postsowjetische, russische Seele ergründen, mag Ansichtssache sein, auf jeden Fall werfen sie viele aufschlußreiche Schlaglichter auf den russischen Alltag und die Stimmungslage in diesen Jahren. Dabei werden im wesentlichen Episoden geschildert, die den Ausländer an Rußland immer wieder faszinieren und in Erstaunen versetzen sowie oft auch Rätsel aufgeben.

Die Angst der Russen und vor ihnen sind Phänomene, die nach der Wiederwahl Putins bzw. der Rochade zwischen ihm und Medvedev 2012, an Kontur gewinnen und nach der Annexion der Krim sehr bedrohliche Dimensionen annehmen. Hat es vorher noch die Hoffnung gegeben, daß sich Rußland zu einer Demokratie nach westlichem Muster entwickeln könnte, so hat sich diese jetzt wohl endgültig zerschlagen. Denn Rußland bzw. der Kreml haben den Weg zu einer „souveränen Demokratie“ eingeschlagen. Der damit initiierte, stramme nationalistische Kurs des Landes während der letzten Jahre bestimmt zusehends das Verhalten der Russen gegenüber dem Ausland und den Ausländern. Denn der durch das Ende der Sowjetunion und seine Folgen entstandene, starke Phantomschmerz hat Spuren in der „geschundenen und beleidigten russische Seele“ hinterlassen und plagt viele Russen. Freilich spürt das ein Journalist wie Thomas Franke mit engen Kontakten zur außerparlamentarischen Opposition viel stärker als der normale Tourist, als Einzelreisender oder in der Gruppe. In den zwölf Stim-

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1121316891/04>

mungsbildern werden besonders problematische Aspekte der Ära Putin wie Korruption, politische Morde und dubiose Prozesse angesprochen. Rätselhaft bleibt übrigens, wer die „russische Seele“ eigentlich beleidigt und quält und womit. Sind es nicht eher die eigene Regierung und die undurchsichtigen staatlichen Institutionen als das böse Ausland? Leider belastet das imaginäre Trauma zunehmend die Beziehungen der Russen zu Europa, und sie begegnen daher Ausländern zunehmend mit Mißtrauen und sogar schon mit Feindseligkeit.

Das im Vorwort thematisierte „wachsende Unbehagen“ vieler Russen beginnt praktisch mit den Wahlvorbereitungen im Winter 2011/2012, als die fragwürdige Rochade zwischen Medvedev und Putin zu heftigen Protesten führte. Unter dem Eindruck ähnlicher Proteste in Georgien und vor allem in der Ukraine werden in Rußland daraufhin die Möglichkeiten zum öffentlichen Protest immer stärker eingeschränkt. Dazu dienen auch die Gesetze zur Kontrolle der NGOs. Selbst die Reisen ins ferne Sibirien, nach Akademgorodok bei Novosibirsk oder nach Irkutsk und an den Baikalsee oder nach Tomsk, wo es weniger hektisch zugeht, lassen die Folgen der neuen Restriktionen erkennen. Weitere Stationen sind Stalingrad und die Krim nach dem Anschluß an Rußland. Oft werden alte Schablonen aus der Mottenkiste der Sowjetunion revitalisiert. Das heldenhafte russische Volk kämpft erneut gegen die Faschisten - das ist der Sammelbegriff für alle tatsächlichen oder vermeintlichen Gegner Rußlands - und wird natürlich siegen. Dazu wollen auch die wiederauferstandenen Kosaken beitragen, die mit staatlicher Billigung schon mal als Hilfspolizisten für Ordnung im Inneren sorgen. Hier offenbaren sich ein merkwürdiges Verständnis von Geschichte und eine bedenkliche Analyse der aktuellen Situation in Europa und der Welt. Leider trägt die russische orthodoxe Kirche nicht zur Beruhigung der Gemüter bei, sondern fühlt sich berufen, in vorderster Front mitzumachen.

Mit seinen engagiert geschriebenen Reportagen reiht sich Franke sicher nicht in die Reihe der Putin-Versteher ein. Es überrascht daher kaum, daß seine Publikationen sorgfältig vom kremlnahen oder -finanzierten *Watchblog für Desinformation und Propaganda in deutschen Medien*² verfolgt werden. Wie vergiftet inzwischen die Atmosphäre ist, zeigt ein Facebook-Beitrag, der Franke schlicht als „NATO-Apperatschik“³ diffamiert. Wohl eher ein Anreiz, die spannend geschriebenen Reportagen daraufhin zu lesen.⁴

Klaus Steinke

QUELLE

² <https://propagandaschau.wordpress.com> [2017-04-28].

³ <https://www.facebook.com/PropagandaSchau/posts/1005449162908164?...id...> [2017-04-28].

⁴ Als Ergänzung dazu sei auf die vielleicht etwas nüchterner geschriebenen, aber nicht weniger aufrüttelnden Zeilen eines anderen deutschen Korrespondenten mit langer Rußlanderfahrung hingewiesen: **Putins russische Welt** : wie der Kreml Europa spaltet / Manfred Quiring. - 1. Aufl. - Berlin : Links, 2017. - 263 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86153-941-4 : EUR 18.00 [#5205]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8333>